

Sô sprechent etteliche kezer, und gleubent sin, daz der tiuvel den menschen geschüefe; dô geschüef unser herre die sêle drin. Pfi verfluochter kezer! wanne wurden sie ie gemeines muotes? Nu seht, ir saeligen gottes kinder, daz in der almechtige got sêle und lip beschafen hât. Und daz hât er in under diu ougen geschriben an daz antlûze, daz ir nâch im gebildet sit. Daz hât er uns reht mit geflorierten an daz antlûze geschriben. Mit grôzem flîze sint sie geziert und gefloriert. Daz verstent ir gelêrten liute wol: aber die ungelêrten mûgen sin nit verstên. Diu zwei ougen das sint zwei o. Ein h daz ist nit ein rehter buochstabe: ez hilfet niuwen den anderu; als *homo* mit dem h, daz spricht mensche. Sô sint die brâwen dar obe gewelbet und diu nase dâ zwischen abe her: daz ist ein m, schône mit drin stebeln. Sô ist daz ör ein d, schône gezirkt und gefloriert. Sô sint diu naselôcher und daz undertât schône geschafen reht als ein kriech e, schône gezirkt und gefloriert. So ist der muot ein i, schône geziert unde gefloriert. Nu seht ir reinen kristen liute, wie tugentliche er iuch mit disen sehs buochstaben geziert hât, daz ir sin eigen sint, und daz er iuch geschafen hât. Nu sult ir mir lesen ein o und ein m und aber ein o zuo samen: sô spricht ez *homo*. Sô leset mir ouch ein d und ein e und ein i zuo samen: sô spricht ez *dei*. *Homo dei* gotes mensche, gotes mensch! Kezer, du liigest! kezer du liigest! Nu sich wie kezerlich du gelogen hâst. Ez wart halt nie sô getâns niht daz der tiuvel ie geschüefe: wanne sünde unde schande die geschouf er des êrsten an im selber, und dar nâch iemer mâr, swâ er daz mohte gerâten, daz tet er. Der almechtige got geschouf alliu ding, und geschouf die zuo nuze und zuo guote. Allez daz sich rûert ûf ertrich, ez si sihtig oder unsihtig, daz hât got geschafen. Nu sich, du kezer, wie du liigest. Sit du giht daz dich der tiuvel geschafen habe, sô var ouch zuo dem tiuvel. Du hât aber dinen herren den tiuvel tiuvelichen an gelogen: des sol er dir vil wol lôn, im zerrinne danne alles des fluwers daz er iergent hât. Nu seht, ir kristen liute, wie schentlichen glouben sie haben, dise valschen diebe des kristenlichen glouben der reinlich und schône über alle glouben liihtet, als diu sunne überliihtet alliu licht. Ir reinen kristen liute, dâ von hânetent iuch vor disen kezern, die alsô zuo in flîesent sam die kazen, und iuch ertoeten wellent mit ir krôten sâmen der unreinen kezerlichen lêre die er in sich geleket hât sam diu kaze daz eiter von der krôten. Und sâ zuo hant sô diu kaze die krôten alsô geleket, sô beginnet si alzehant dorren, und gê: ir daz hâr ôz, und wirt also widerzaeme und also ungenaeme, als ir an ir seht wol daz si ettewanne kûme die lenden nâch ir geziat. Und dâ von hânetet iuch vor den kazen und ouch vor den kezern, wanne sie bêde schedelich sint an lbe und an sêle. Daz iuch die kezer iht verunrein, dâ beschirme uns alle sampt der almechtige got vor.

Aus dem Schwabenspiegel.

(Eine Zusammenstellung kaiserlicher und gräflicher Landrechte; abgefaßt um 1280; wahrscheinlich von David von Augsburg.)

Hie hebet sich an daz Landrechtbuoch.

Herre got, himelischer vater, durch dine milte gûte geschüefe du den menschen in drivalentiger werdikeit. Diu êrste daz er nâch dir gebildet ist. Daz ist ouch ein alsô bôhîu werdikeit, der dir allez menschlich kûnne sunderlichen immer danken sol. Wan des haben wir gar michel reht, vil lieber herre, himelischer vater, sit du uns zuo diner hōhen gotheit alsô werdlichen geedet hât. Diu ander werdikeit, dâ du, herre got, allmâhtich schepfer, den menschen zuo geschafen hâst, daz ist diu, daz alle dise werelt, die sunnen unde den mânen, die sterne unde diu vier element, viur wazer luft unde die erden, die vogel in den lasten, die vische in dem wâge, diu tier in dem walde, die wûrme in der erden, golt unde edel gesteine, der edeln wûrte sêzen smac, der bluomen lichte varwe, der boume frucht, unde et alle créature: daz hât du, herre, allez dem menschen ze nuze unde ze dienste geschafen durch die triuwe unde durch die minne, die du ze dem menschen hetest. Diu dritte werdikeit dâ du herre den menschen mit gewirdet unde geedet hât, daz ist diu, daz der mensche die wîrde unde die êre, die vrende unde die wûnne immer mit dir êwielichen niezen sol. der werlde dienst unde nuz hât du herre dem menschen umbe sust gegeben ze einer manunge unde ze einem vorbilde. Sit des sô vil ist,